



---

## **MIT DISKRIMINIERUNG MACHT MAN KEINEN STAAT**

### **Strategien gegen die Lagerunterbringung von Flüchtlingen**

#### **Fachtagung**

**Donnerstag, 24. Juni 2010 ab 10.15 Uhr**  
**Neues Rathaus, Gobel-Saal**  
**Trammplatz 2, 30159 Hannover**

Im Februar 2010 hat das Bundesverfassungsgericht mit seiner Entscheidung zu Hartz IV deutlich gemacht, dass jedem Menschen ein Leben in Würde zusteht. Diese Entscheidung muss Folgen haben – auch für Flüchtlinge: Eine Politik der Entstigmatisierung und Integration von Flüchtlingen ist dringend erforderlich.

Die Fachtagung nimmt die Lagerunterbringung von Flüchtlingen zum Ausgangspunkt für eine kritische Betrachtung. Sie beleuchtet die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle, unterschiedliche Ausgestaltung in den Bundesländern und diskutiert Ansätze politischer Strategien, um die Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland menschenwürdig zu gestalten.

In großen Sammellagern abseits der gesellschaftlichen Infrastruktur fristen Flüchtlinge über Jahre hinweg ein ausgegrenztes Dasein. Die Residenzpflicht untersagt es ihnen, sich ohne behördliche Erlaubnis aus dem zugewiesenen Aufenthaltsgebiet hinaus zu bewegen. Nach dem Asylbewerberleistungsgesetz liegen die Sozialleistungen für Flüchtlinge inzwischen mehr als 35 % unter den Hartz-IV-Regelsätzen und werden überdies als Sachleistung gewährt. Viele Flüchtlinge werden in dieser Situation psychisch krank.

Die aktuelle Regierungskoalition von CDU/CSU und FDP hat ausdrücklich erklärt, dass das Prinzip der Menschenwürde die Grundüberzeugung ihres politischen Handelns sei (BT-Drucksache 17/257). Im Koalitionsvertrag heißt es: »Das Asylbewerberleistungsgesetz werden wir im Hinblick auf das Sachleistungsprinzip evaluieren.« Jetzt muss gehandelt werden.

Veranstalter:

PRO ASYL e.V.

in Kooperation mit der Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover  
Unterstützt durch den Europäischen Flüchtlingsfonds (EFF)

Förderverein PRO ASYL e.V. ;  
Postfach 160624, 60069 Frankfurt/M.  
Tel: 069 - 23 06 88; Fax: 069 - 23 06 50  
E-Mail: [proasyl@proasyl.de](mailto:proasyl@proasyl.de).  
Internet: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Bildung und Qualifizierung  
Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule  
Integration und Beratung  
Theodor-Lessing-Platz 1; D-30159 Hannover

# MIT DISKRIMINIERUNG MACHT MAN KEINEN STAAT

## Strategien gegen die Lagerunterbringung von Flüchtlingen Fachtagung 24. Juni 2010

---

### PROGRAMM

10.15 Begrüßung durch die Veranstalter/innen  
Grußwort des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover Bernd Strauch

---

10.35 Grunddimensionen und Funktionalität des Lagersystems (Dr. Tobias Pieper)

---

11.05 Anforderungen an die Flüchtlingsaufnahme aus Sicht des UNHCR (Norbert Trosien)

---

*11.35 Kaffeepause*

11.50 Soziale Kämpfe von Flüchtlingen für menschenwürdige Lebensbedingungen  
(Felleke Bahiru Kum)

---

12.10 Die Unterbringungspolitik der Bundesländer (Andrea Kothen)

---

*12.30 Mittagspause*

(in der Pause ab 13.15: Kurzfilm „Le Heim“ von Leona Goldstein)

13.30 Mindeststandards: Kommunales Unterbringungskonzept Hannover (Arzu Altuğ)

---

13.40 Mietwohnungen für Alle: Das Leverkusener Modell (Frank Stein)

---

13.50 Fauler Kompromiss: Die Lagerdebatte in Bayern (Alexander Thal)

---

14.00 Bündnis gegen Lager: Lagerinventour Berlin-Brandenburg (Julia Hartwig)

---

14.10 Abschlussdiskussion im Plenum: Strategien gegen die Ausgrenzung  
(Moderation: Norbert Grehl-Schmitt)

---

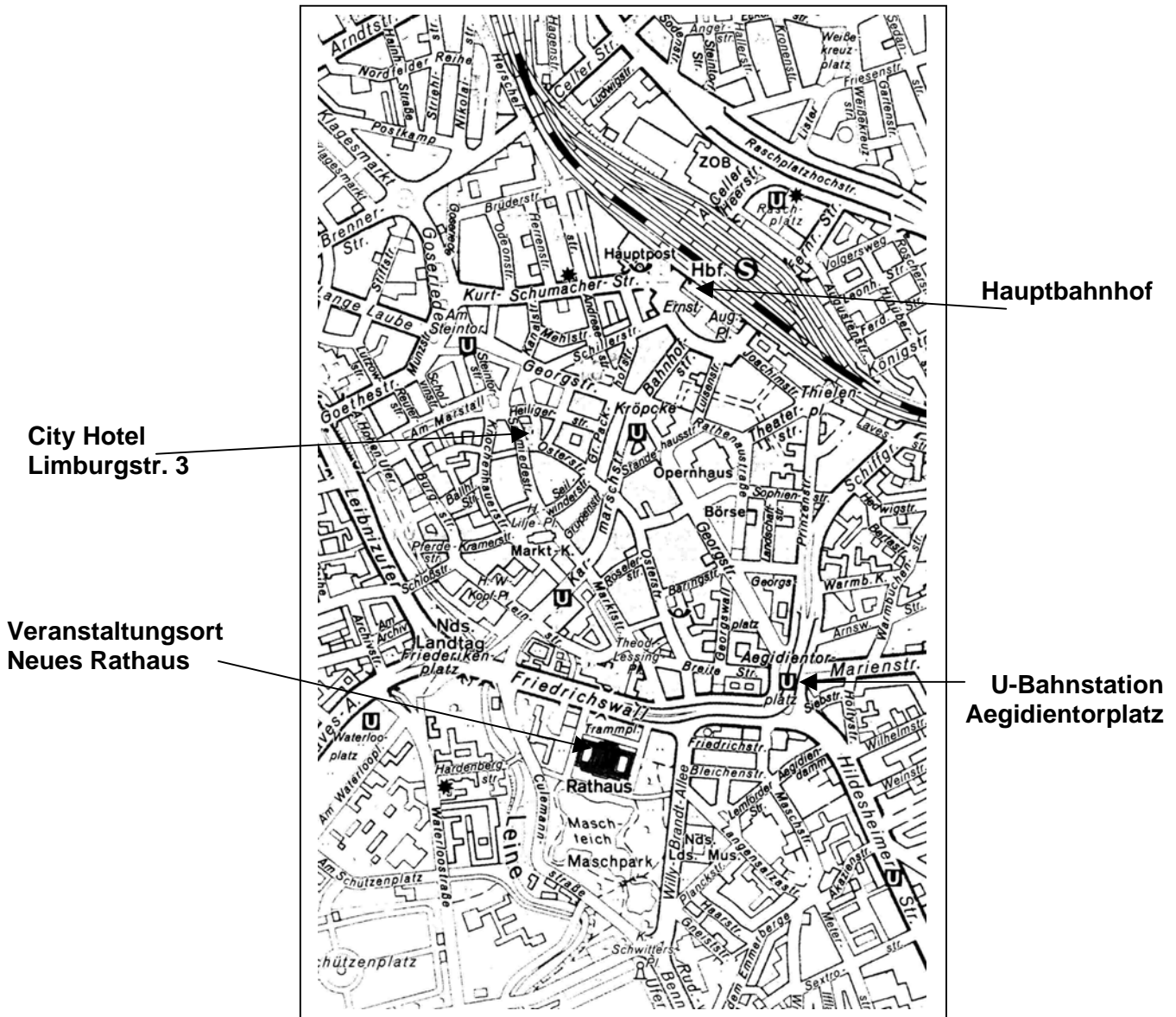
15.30 Ende

Die Teilnahme an der Veranstaltung beinhaltet ein Mittagessen und ist kostenlos. Etwaige Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.

#### Anfahrt per Bahn:

Ab Hauptbahnhof mit den Linien 1 (Richtung „Sarstedt“), 2 („Rethen“) oder 18 („Messegelände“). Ausstiegspunkt ist immer die U-Bahnstation „Aegidientorplatz“, Ausgang Rathaus ist ausgeschildert.

# Wegskizze



Ab Hauptbahnhof mit den Linien 1 (Richtung „Sarstedt“), 2 („Rethen“) oder 18 („Messegelände“) Ausstiegspunkt ist immer die U-Bahnstation „Aegidientorplatz“, Ausgang Rathaus ist ausgeschildert.